

# Lehrer nötigt Schüler zum Plagiat?

Beitrag von „MrsPace“ vom 16. März 2017 07:05

## Zitat von Thamiel

Ich frage nochmal: Was sind denn nun die Kriterien, die eine Textstelle als Plagiat kennzeichnen?

Eine Maschine stellt dir Zeichenfolgen nebeneinander, die identisch sind, eine aus einem von dir zur Prüfung hochgeladenen Text und eine aus einem Text, der in ihrer Datenbank indiziert worden ist. Woran orientiert sich deine Entscheidung, eine solche Gegenüberstellung als hinreichendes Beweis für ein Plagiat zu bewerten?

In jeder gesprochenen Sprache ist eine Semantik nur auf eine endliche Art und Weise ausdrückbar. Wenn die Datenbank, die dieser Prüfung grundgelegt ist, nur hinreichend groß ist wird jeder Satz als bereits schon mal geschrieben erkannt. Je einfacher die Semantik, desto kürzer der beschreibende Satz, umso kleiner die Menge möglicher Kombinationen desselben und desto wahrscheinlicher das "Plagiat".

Und jetzt mal Butter bei die Fische und bitte was handfestes und keinen wachswweichen Blödsinn wie "wenn du beide Textstellen vor dir hast, erkennst du das schon...".

Die deutsche Sprache hat laut "Die Welt" vom 21.01.2014 sage und schreibe 5,3 Millionen Wörter. Jetzt gibt mir ein Schüler einen Aufsatz im Umfang von 250 Wörtern ab. Ich lasse PlagScan drüber laufen. Ergebnis: 70% des Textes wurden aus Internetquellen übernommen. Das wären 175 Wörter. So, jetzt rechne mal bitte die Wahrscheinlichkeit aus, dass ein Schüler zufällig genau diesen Text aus dem Internet produziert. Und zwar wie gesagt im Wortlaut!

Nehmen wir mal an, es sei ein Laplace-Experiment, dann ist die Wahrscheinlichkeit dafür bei  $(1/5300000)^{175}$ , so gering, dass ein herkömmlicher Taschenrechner das überhaupt nicht ausrechnen kann. Wolfram Alpha sagt  $1,8 \times 10^{-1177}$ . (Dass es sich nicht um ein Laplace-Experiment handelt, ist mir klar. Trotzdem ist die Wahrscheinlichkeit, dass genau dieser Text aus dem Internet nochmals zufällig genauso produziert wird, dermaßen gering... Noch dazu von einem Schüler, der (im Englischen) plötzlich Wörter verwendet, die nichtmal ich als Lehrkraft im aktiven Wortschatz habe... Nein, solche Zufälle gibt es nicht!

Und da kannst du jetzt tausend Mal kommen mit Butter bei die Fische... Wenn ein Plagiat vorliegt, Plagiatsoftware dieses erkennt, du die betreffenden Internetquellen ausdrückst, den Aufsatz des Schülers durch Kopie "sicherst", die betreffenden Passagen in beiden Texten (Internetquelle, Aufsatz des Schülers) vergleichst, hat das vor jedem Gericht bestand! Klagen würde da aber sowieso keiner.